

Pressemitteilung der **SPD****„Schwund an Sozialwohnungen muss gestoppt werden“**

Die Suche nach Wohnraum, Wohnungen die Sozialbinden man sich noch leisten kann, beschäftigt auch die drastischer Rückgang, der Bürger in Bad Soden. Die so nicht hinnehmbar ist und SPD hatte zu einem The- auf den die Politik reagieren muss. Der Schwund an Wohnraum in Bad Soden Sozialwohnungen muss ge- stoppt werden.

Wie kann's gehen?“ eingeladen. Die Fragen und Diskussionen zeigten das In den politischen Gremien lebhaften Interesse an der en der Stadt besteht mehrheitlich Einigkeit über die Dringlichkeit, den Bestand an gefördertem Wohnraum zu halten und nach Möglichkeit zu erweitern. Die

Teilnehmern gut besucht. Koalition aus SPD und CDU hat deshalb eine gemeinsame Arbeitsgruppe eingerichtet, um das Thema voranzubringen und detaillierte Vorschläge zu machen.

Die Veranstaltung im Bahnhof war mit über 30 Teilnehmern gut besucht. „Das Thema ist ein Dauerbrenner“, erklärte **Gerd Elzenheimer**, stellvertretender Parteivorsitzender, zu Beginn der Veranstaltung. Anhand von Zahlematerial illustrierte er die Problematik bei Mietwohnungen für mittlere und niedrige Einkommen. Einer wachsenden Nachfrage steht ein sehr geringes Angebot gegenüber.

Besonders zugespielt ist die Situation bei Sozialwohnungen. Gegenwärtig gibt es in Bad Soden rund 200 Sozialwohnungen, für die die Stadt sogenannte alle Bevölkerungsgruppen Belegungsrechte hat. Bei es sich leisten können, in entsprechend niedrigem Bad Soden zu wohnen“, Einkommen haben Bürger erklärt Knipfer. Die gute Anspruch auf einen Wohnungsbau errichtet wird.

„Die Politik kann sich dem Problem nicht verschließen und muss Wohnungspolitik abändern. Es nimmt die SPD als und können sich bei den Ansporn, dieses Format Trägern des sozialen Wohnungsbaus wie etwa der Nassauischen Heimstätte oder der Sodener Baugenossenschaft melden. Es kann jedoch sehr lange dauern, bis man eine Wohnung zugewiesen bekommt.“

Elzenheimer erklärte, dass in den nächsten zehn Jahren die Zahl der Sozialwohnungen um etwa ein Drittel sinken wird, weil bei 77 der Veranstaltung.

**Aus dem Rathaus**
Informationen des Magistrats**Haushaltsplan für 2019 vom Landrat ohne Auflagen genehmigt**

Projekte und Baumaßnahmen können jetzt angestoßen werden

Anfang März kam die gute Nachricht aus dem Hofheimer Landratsamt:

- Planungsleistungen für den Neubau der Feuerwache auf dem ehemaligen Süwag-Gelände (Grafik)
- Erneuerung der unteren Hauptstraße zwischen Königsteiner Straße und Borngasse sowie Teilbereiche der Drei-Linden-Straße
- Straßenunterhaltungsmaßnahmen im gesamten Stadtgebiet

- Erneuerung der Straßenbeleuchtung mit LED-Technik
- 1. Bauabschnitt Musikerviertel
- Sanierung und Erneuerung des über die Privatgrundstücke in der unteren Schwalbacher Straße verlaufenden Kanals
- Herstellung barrierefreier Übergänge an den Ampeln Brunnenstraße, Gartenstraße, Alleestraße, Kronberger Straße und am Zebrastreifen Niederhofheimer Straße-Hasselstraße
- Planungsleistungen für die Sanierungsmaßnahmen in der Hasselgrundhalle

- Erneuerung der Wärmeversorgung im FreiBadSoden
- Erarbeitung eines Mobilitätskonzeptes für Bad Soden am Taunus

- Erneuerung der Kanalisation zwischen Dalles und Taunusstraße sowie Teilbereiche Taunusstraße
- 2. und 3. Bauabschnitt: Sanierung der Mauer auf dem Jüdischen Friedhof
- Planungsleistungen für die Erweiterung des Funktionsgebäudes auf dem Sportplatz in der Kelkheimer Straße

Jederzeit einfach und schnell: www.bad-sodener-zeitung.de

**Vor 50 Jahren in Bad Soden
Neuenhainer Zeitung**

Amtliches Mitteilungsblatt der Stadt- und Kureverwaltung Bad Soden am Taunus und der Westbau-Gemeinde Neuenhain im Taunus

Freitag, den 11. April 1969

Am Hübenbusch nur zweigeschossig

Zwischen Millöckerweg, Offenbachweg und Walter-Kollo-Straße sollen nicht, wie früher beschlossen, fünfgeschossige, sondern erfreulicherweise nur zweigeschossige Häuser gebaut werden. Die Stadtverordneten stimmten einer entsprechenden Herabzonung des Gebietsteils mit einer geringeren baulichen Nutzung einstimmig zu. Die vereinfachte Änderung des Bebauungsplans Nr. 19 (Hübenbusch) betraf auch die Herabzonung des Gebietsteils südlich der Walter-Kollo-Straße, wobei die dreigeschossige vorgesehene Bebauung dort ebenfalls in eine zweigeschossige umgewandelt wird. Der Vorsitzende des Bauausschusses, Rupert Stark, gab seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß damit die befürchtete „Turmsilhouette“ nicht verwirklicht werde.

Tim Frühling liest im Wohnstift Augustinum

Benefiz-Lesung mit Erfolgsautor und hr-Moderator



Erfolgsautor und hr-Moderator Tim Frühling signiert seine Bücher.

Tim Frühling, vor allen Dingen bekannt als Wetterpräsentator beim Hessischen Rundfunk, las vergangenen Donnerstagabend zugunsten von „Mentor – Die Leserhelfer Hessen e.V.“ aus seinem neuesten Gran Canaria Krimi „Der Kommissar mit dem Sonnenbrand“ im Theatersaal des Wohnstifts Augustinum.

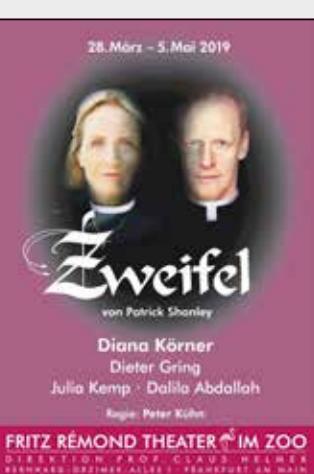
Mit seinem unverwechselbaren, humorvollen Stil und jeder Menge Situationskomik – manchmal auf hessisch oder schwäbisch, dann wieder auf hochdeutsch – nahm Tim Frühling das Publikum mit auf komplizierter und zum Schluss die atemberaubende Sonneninsel im atlantischen Ozeans, da wo andere Urlaub machen. Spannungsvoll eingebettet in kulinarische Leckereien der kanarischen Küche im Anschluss noch eine kurze wie gefüllten Empanadas und Kostprobe aus seinem Reisefrischen Knusperstangen sowie band „111 Orte in Mittelhessen in skurrile Charaktere wie der und in der Rhön, die man gesehen haben muss.“ Sch

mit ihren feurig roten Haaren, die mit blutigen Tierinnereien Bilder malt und von Einheimischen „La bruja“ (dt. die Hexe) genannt wird, servierte der Krimi-Autor den begeisterten Zuhörern gleich zwei Leichen im sonnigen Urlaubsparkadies. Raus aus der Polizeidirektion im nordhessischen Hersfeld-Rotenburg nehmen die beiden Kommissare Brigitte Schilling, die bereits seit drei Jahren für ihren Kollegen Daniel Rohde heimlich schwärmt, die Ermittlungen auf der Insel auf. Doch was sich zunächst fast wie Ur- auf hochdeutsch – nahm Tim Frühling das Publikum mit auf komplizierter und zum Schluss die atemberaubende Sonneninsel im atlantischen Ozeans, da wo andere Urlaub machen. Spannungsvoll eingebettet in kulinarische Leckereien der kanarischen Küche im Anschluss noch eine kurze wie gefüllten Empanadas und Kostprobe aus seinem Reisefrischen Knusperstangen sowie band „111 Orte in Mittelhessen in skurrile Charaktere wie der und in der Rhön, die man gesehen haben muss.“ Sch

Das Fritz-Rémond-Theater präsentiert**„Zweifel“**

BSZ verlost 3 x 2 Karten für Samstag, 20. April, 20 Uhr

Teilnahme NUR für Abonnenten möglich



xxx

Schwester Aloysius leitet despatisch eine kirchliche Schule, an der der sympathische und beliebte Vater Flynn als Lehrer arbeitet. Mit seinen modernen Ansichten ist er der Schulleiterin ein Dorn im Auge. Als die junge und naïve Schwester James, die ebenfalls dort unterrichtet, ihr von Flynn's freundschaftlichem Umgang mit dem farbigen Schüler Donald Muller berichtet, ist ihr Misstrauen geweckt. Obwohl ihr Beweise fehlen, bezichtigt Schwester Aloysius Vater Flynn des Missbrauchs. Er streitet alles ab, sie sucht obsessiv nach Hinweisen. Zwischen beiden hin- und hergerissen befindet sich die leicht zu verunsichernde Schwester James, die nach und nach zum Spielball in einem erbitterten Kampf um die „Wahrheit“ wird.

„Doubt“ (so der Originaltitel) feierte im Jahr 2005 sensationelle Erfolge am Broadway. Das Stück erhielt neben zahllosen weiteren Auszeichnungen den renommierten Pulitzer-Preis und den Tony-Award. „Zweifel“ ist ein Stück von heute. Es ist ein Stück über Rassenproblematik und Bildungsmisere, über Gleichberechtigung und den Kampf der Geschlechter. Es ist ein Stück über Homosexualität und Homophobie. Über den Missbrauch Schwestern, über Misstrauen und blindes Vertrauen. Ganz sicher ein Stück über die Kirche und auch über die Welt nach dem 11. September. Die geradezu inquisitorische Art und Weise, in der Schwester Aloysius ihren einmal geschöpften, äußerst vagen Verdacht verfolgt, ihn schließlich „bestätigt“ sieht und in Konsequenzen münden lässt, erinnert auch an den Verlust eines einzigen Menschen. Das Stück über Rassenproblematik und Bildungsmisere, über Gleichberechtigung und den Kampf der Geschlechter. Es ist ein Stück über Homosexualität und Homophobie. Über den Missbrauch Schwestern, über Misstrauen und blindes Vertrauen. Ganz sicher ein Stück über die Kirche und auch über die Welt nach dem 11. September. Die geradezu inquisitorische Art und Weise, in der Schwester Aloysius ihren einmal geschöpften, äußerst vagen Verdacht verfolgt, ihn schließlich „bestätigt“ sieht und in Konsequenzen münden lässt, erinnert auch an den Verlust eines einzigen Menschen. Das Stück über Rassenproblematik und Bildungsmisere, über Gleichberechtigung und den Kampf der Geschlechter. Es ist ein Stück über Homosexualität und Homophobie. Über den Missbrauch Schwestern, über Misstrauen und blindes Vertrauen. Ganz sicher ein Stück über die Kirche und auch über die Welt nach dem 11. September. Die geradezu inquisitorische Art und Weise, in der Schwester Aloysius ihren einmal geschöpften, äußerst vagen Verdacht verfolgt, ihn schließlich „bestätigt“ sieht und in Konsequenzen münden lässt, erinnert auch an den Verlust eines einzigen Menschen. Das Stück über Rassenproblematik und Bildungsmisere, über Gleichberechtigung und den Kampf der Geschlechter. Es ist ein Stück über Homosexualität und Homophobie. Über den Missbrauch Schwestern, über Misstrauen und blindes Vertrauen. Ganz sicher ein Stück über die Kirche und auch über die Welt nach dem 11. September. Die geradezu inquisitorische Art und Weise, in der Schwester Aloysius ihren einmal geschöpften, äußerst vagen Verdacht verfolgt, ihn schließlich „bestätigt“ sieht und in Konsequenzen münden lässt, erinnert auch an den Verlust eines einzigen Menschen. Das Stück über Rassenproblematik und Bildungsmisere, über Gleichberechtigung und den Kampf der Geschlechter. Es ist ein Stück über Homosexualität und Homophobie. Über den Missbrauch Schwestern, über Misstrauen und blindes Vertrauen. Ganz sicher ein Stück über die Kirche und auch über die Welt nach dem 11. September. Die geradezu inquisitorische Art und Weise, in der Schwester Aloysius ihren einmal geschöpften, äußerst vagen Verdacht verfolgt, ihn schließlich „bestätigt“ sieht und in Konsequenzen münden lässt, erinnert auch an den Verlust eines einzigen Menschen. Das Stück über Rassenproblematik und Bildungsmisere, über Gleichberechtigung und den Kampf der Geschlechter. Es ist ein Stück über Homosexualität und Homophobie. Über den Missbrauch Schwestern, über Misstrauen und blindes Vertrauen. Ganz sicher ein Stück über die Kirche und auch über die Welt nach dem 11. September. Die geradezu inquisitorische Art und Weise, in der Schwester Aloysius ihren einmal geschöpften, äußerst vagen Verdacht verfolgt, ihn schließlich „bestätigt“ sieht und in Konsequenzen münden lässt, erinnert auch an den Verlust eines einzigen Menschen. Das Stück über Rassenproblematik und Bildungsmisere, über Gleichberechtigung und den Kampf der Geschlechter. Es ist ein Stück über Homosexualität und Homophobie. Über den Missbrauch Schwestern, über Misstrauen und blindes Vertrauen. Ganz sicher ein Stück über die Kirche und auch über die Welt nach dem 11. September. Die geradezu inquisitorische Art und Weise, in der Schwester Aloysius ihren einmal geschöpften, äußerst vagen Verdacht verfolgt, ihn schließlich „bestätigt“ sieht und in Konsequenzen münden lässt, erinnert auch an den Verlust eines einzigen Menschen. Das Stück über Rassenproblematik und Bildungsmisere, über Gleichberechtigung und den Kampf der Geschlechter. Es ist ein Stück über Homosexualität und Homophobie. Über den Missbrauch Schwestern, über Misstrauen und blindes Vertrauen. Ganz sicher ein Stück über die Kirche und auch über die Welt nach dem 11. September. Die geradezu inquisitorische Art und Weise, in der Schwester Aloysius ihren einmal geschöpften, äußerst vagen Verdacht verfolgt, ihn schließlich „bestätigt“ sieht und in Konsequenzen münden lässt, erinnert auch an den Verlust eines einzigen Menschen. Das Stück über Rassenproblematik und Bildungsmisere, über Gleichberechtigung und den Kampf der Geschlechter. Es ist ein Stück über Homosexualität und Homophobie. Über den Missbrauch Schwestern, über Misstrauen und blindes Vertrauen. Ganz sicher ein Stück über die Kirche und auch über die Welt nach dem 11. September. Die geradezu inquisitorische Art und Weise, in der Schwester Aloysius ihren einmal geschöpften, äußerst vagen Verdacht verfolgt, ihn schließlich „bestätigt“ sieht und in Konsequenzen münden lässt, erinnert auch an den Verlust eines einzigen Menschen. Das Stück über Rassenproblematik und Bildungsmisere, über Gleichberechtigung und den Kampf der Geschlechter. Es ist ein Stück über Homosexualität und Homophobie. Über den Missbrauch Schwestern, über Misstrauen und blindes Vertrauen. Ganz sicher ein Stück über die Kirche und auch über die Welt nach dem 11. September. Die geradezu inquisitorische Art und Weise, in der Schwester Aloysius ihren einmal geschöpften, äußerst vagen Verdacht verfolgt, ihn schließlich „bestätigt“ sieht und in Konsequenzen münden lässt, erinnert auch an den Verlust eines einzigen Menschen. Das Stück über Rassenproblematik und Bildungsmisere, über Gleichberechtigung und den Kampf der Geschlechter. Es ist ein Stück über Homosexualität und Homophobie. Über den Missbrauch Schwestern, über Misstrauen und blindes Vertrauen. Ganz sicher ein Stück über die Kirche und auch über die Welt nach dem 11. September. Die geradezu inquisitorische Art und Weise, in der Schwester Aloysius ihren einmal geschöpften, äußerst vagen Verdacht verfolgt, ihn schließlich „bestätigt“ sieht und in Konsequenzen münden lässt, erinnert auch an den Verlust eines einzigen Menschen. Das Stück über Rassenproblematik und Bildungsmisere, über Gleichberechtigung und den Kampf der Geschlechter. Es ist ein Stück über Homosexualität und Homophobie. Über den Missbrauch Schwestern, über Misstrauen und blindes Vertrauen. Ganz sicher ein Stück über die Kirche und auch über die Welt nach dem 11. September. Die geradezu inquisitorische Art und Weise, in der Schwester Aloysius ihren einmal geschöpften, äußerst vagen Verdacht verfolgt, ihn schließlich „bestätigt“ sieht und in Konsequenzen münden lässt, erinnert auch an den Verlust eines einzigen Menschen. Das Stück über Rassenproblematik und Bildungsmisere, über Gleichberechtigung und den Kampf der Geschlechter. Es ist ein Stück über Homosexualität und Homophobie. Über den Missbrauch Schwestern, über Misstrauen und blindes Vertrauen. Ganz sicher ein Stück über die Kirche und auch über die Welt nach dem 11. September. Die geradezu inquisitorische Art und Weise, in der Schwester Aloysius ihren einmal geschöpften, äußerst vagen Verdacht verfolgt, ihn schließlich „bestätigt“ sieht und in Konsequenzen münden lässt, erinnert auch an den Verlust eines einzigen Menschen. Das Stück über Rassenproblematik und Bildungsmisere, über Gleichberechtigung und den Kampf der Geschlechter. Es ist ein Stück über Homosexualität und Homophobie. Über den Missbrauch Schwestern, über Misstrauen und blindes Vertrauen. Ganz sicher ein Stück über die Kirche und auch über die Welt nach dem 11. September. Die geradezu inquisitorische Art und Weise, in der Schwester Aloysius ihren einmal geschöpften, äußerst vagen Verdacht verfolgt, ihn schließlich „bestätigt“ sieht und in Konsequenzen münden lässt, erinnert auch an den Verlust eines einzigen Menschen. Das Stück über Rassenproblematik und Bildungsmisere, über Gleichberechtigung und den Kampf der Geschlechter. Es ist ein Stück über Homosexualität und Homophobie. Über den Missbrauch Schwestern, über Misstrauen und blindes Vertrauen. Ganz sicher ein Stück über die Kirche und auch über die Welt nach dem 11. September. Die geradezu inquisitorische Art und Weise, in der Schwester Aloysius ihren einmal geschöpften, äußerst vagen Verdacht verfolgt, ihn schließlich „bestätigt“ sieht und in Konsequenzen münden lässt, erinnert auch an den Verlust eines einzigen Menschen. Das Stück über Rassenproblematik und Bildungsmisere, über Gleichberechtigung und den Kampf der Geschlechter. Es ist ein Stück über Homosexualität und Homophobie. Über den Missbrauch Schwestern, über Misstrauen und blindes Vertrauen. Ganz sicher ein Stück über die Kirche und auch über die Welt nach dem 11. September. Die geradezu inquisitorische Art und Weise, in der Schwester Aloysius ihren einmal geschöpften, äußerst vagen Verdacht verfolgt, ihn schließlich „bestätigt“ sieht und in Konsequenzen münden lässt, erinnert auch an den Verlust eines einzigen Menschen. Das Stück über Rassenproblematik und Bildungsmisere, über Gleichberechtigung und den Kampf der Geschlechter. Es ist ein Stück über Homosexualität und Homophobie. Über den Missbrauch Schwestern, über Misstrauen und blindes Vertrauen. Ganz sicher ein Stück über die Kirche und auch über die Welt nach dem 11. September. Die geradezu inquisitorische Art und Weise, in der Schwester Aloysius ihren einmal geschöpften, äußerst vagen Verdacht verfolgt, ihn schließlich „bestätigt“ sieht und in Konsequenzen münden lässt, erinnert auch an den Verlust eines einzigen Menschen. Das Stück über Rassenproblematik und Bildungsmisere, über Gleichberechtigung und den Kampf der Geschlechter. Es ist ein Stück über Homosexualität und Homophobie. Über den Missbrauch Schwestern, über Misstrauen und blindes Vertrauen. Ganz sicher ein Stück über die Kirche und auch über die Welt nach dem 11. September. Die geradezu inquisitorische Art und Weise, in der Schwester Aloysius ihren einmal geschöpften, äußerst vagen Verdacht verfolgt, ihn schließlich „bestätigt“ sieht und in Konsequenzen münden lässt, erinnert auch an den Verlust eines einzigen Menschen. Das Stück über Rassenproblematik und Bildungsmisere, über Gleichberechtigung und den Kampf der Geschlechter. Es ist ein Stück über Homosexualität und Homophobie. Über den Missbrauch Schwestern, über Misstrauen und blindes Vertrauen. Ganz sicher ein Stück über die Kirche und auch über die Welt nach dem 11. September. Die geradezu inquisitorische Art und Weise, in der Schwester Aloysius ihren einmal geschöpften, äußerst vagen Verdacht verfolgt, ihn schließlich „bestätigt“ sieht und in Konsequenzen münden lässt, erinnert auch an den Verlust eines einzigen Menschen. Das Stück über Rassenproblematik und Bildungsmisere, über Gleichberechtigung und den Kampf der Geschlechter. Es ist ein Stück über Homosexualität und Homophobie. Über den Missbrauch Schwestern, über Misstrauen und blindes Vertrauen. Ganz sicher ein Stück über die Kirche und auch über die Welt nach dem 11. September. Die geradezu inquisitorische Art und Weise, in der Schwester Aloysius ihren einmal geschöpften, äußerst vagen Verdacht verfolgt, ihn schließlich „bestätigt“ sieht und in Konsequenzen münden lässt, erinnert auch an den Verlust eines einzigen Menschen. Das Stück über Rassenproblematik und Bildungsmisere, über Gleichberechtigung und den Kampf der Geschlechter. Es ist ein Stück über Homosexualität und Homophobie. Über den Missbrauch Schwestern, über Misstrauen und blindes Vertrauen. Ganz sicher ein Stück über die Kirche und auch über die Welt nach dem 11. September. Die geradezu inquisitorische Art und Weise, in der Schwester Aloysius ihren einmal geschöpften, äußerst vagen Verdacht verfolgt, ihn schließlich „bestätigt“ sieht und in Konsequenzen münden lässt, erinnert auch an den Verlust eines einzigen Menschen. Das Stück über Rassenproblematik und Bildungsmisere, über Gleichberechtigung und den Kampf der Geschlechter. Es ist ein Stück über Homosexualität und Homophobie. Über den Missbrauch Schwestern, über Misstrauen und blindes Vertrauen. Ganz sicher ein Stück über die Kirche und auch über die Welt nach dem 11. September. Die geradezu inquisitorische Art und Weise, in der Schwester Aloysius ihren einmal geschöpften, äußerst vagen Verdacht verfolgt, ihn schließlich „bestätigt“ sieht und in Konsequenzen münden lässt, erinnert auch an den Verlust eines einzigen Menschen. Das Stück über Rassenproblematik und Bildungsmisere, über Gleichberechtigung und den Kampf der Geschlechter. Es ist ein Stück über Homosexualität und Homophobie. Über den Missbrauch Schwestern, über Misstrauen und blindes Vertrauen. Ganz sicher ein Stück über die Kirche und auch über die Welt nach dem 11. September. Die geradezu inquisitorische Art und Weise, in der Schwester Aloysius ihren einmal geschöpften, äußerst vagen Verdacht verfolgt, ihn schließlich „bestätigt“ sieht und in Konsequenzen münden lässt, erinnert auch an den Verlust eines einzigen Menschen. Das Stück über Rassenproblematik und Bildungsmisere, über Gleichberechtigung und den Kampf der Geschlechter. Es ist ein Stück über Homosexualität und Homophobie. Über den Missbrauch Schwestern, über Misstrauen und blindes Vertrauen. Ganz sicher ein Stück über die Kirche und auch über die Welt nach dem 11. September. Die geradezu inquisitorische Art und Weise, in der Schwester Aloysius ihren einmal geschöpften, äußerst vagen Verdacht verfolgt, ihn schließlich „bestätigt“ sieht und in Konsequenzen münden lässt, erinnert auch an den Verlust eines einzigen Menschen. Das Stück über Rassenproblematik und Bildungsmisere, über Gleichberechtigung und den Kampf der Geschlechter. Es ist ein Stück über Homosexualität und Homophobie. Über den Missbrauch Schwestern, über Misstrauen und blindes Vertrauen. Ganz sicher ein Stück über die Kirche und auch über die Welt nach dem 11. September. Die geradezu inquisitorische Art und Weise, in der Schwester Aloysius ihren einmal geschöpften, äußerst vagen Verdacht verfolgt, ihn schließlich „bestätigt“ sieht und in Konsequenzen münden lässt, erinnert auch an den Verlust eines einzigen Menschen. Das Stück über Rassenproblematik und Bildungsmisere, über Gleichberechtigung und den Kampf der Geschlechter. Es ist ein Stück über Homosexualität und Homophobie. Über den Missbrauch Schwestern, über Misstrauen und blindes Vertrauen. Ganz sicher ein Stück über die Kirche und auch über die Welt nach dem 11. September. Die geradezu inquisitorische Art